

4. Unfaire Argumentationstechniken

In hitzigen Debatten wird nicht immer mit fairen Mitteln gekämpft. Oftmals dienen rhetorische Kunstgriffe dazu den Diskussionspartner in die Knie zu zwingen. Denn durch fiese Sprachtricks können Diskussionen gewonnen werden, ohne dass weder Logik noch die Faktenlage auf Seite des Gewinners sind. Damit du künftig in Diskussionen nicht zu logischen Fehlschlüssen geführt wirst, werfen wir an dieser Stelle auf 4 wirkungsvolle unfaire rhetorische Taktiken.

4.1 Strohmann Argument

Wenn es in einer Debatte schwierig ist, Argumente gegen die gegnerische Position zu finden, wird oftmals ein Strohmann Argument eingebracht. Das bedeutet, dass die Streiffrage einfach auf ein ähnlich klingendes, aber viel leichter zu schlagendes Thema geändert wird. Dem Diskussionspartner wird dabei eine Position untergeschoben, die er eigentlich überhaupt nicht vertritt, ihm wird regelrecht das Wort im Mund umgedreht.

Beispiel: Ein sich vegan ernähernder Mensch, welcher andere in Diskussionen verstrickt, wenn sie sich positiv über Fleischkonsum äußern.

Person A: „Bacon schmeckt mir echt gut“

Veganer: „Du befürwortest also, dass Tiere unter den scheußlichsten Bedingungen aufgezogen werden? Das sie knöcheltief in ihren eigenen Exkrementen stehen? Dass sie mit Medikamenten zugepumpt werden, um nicht sofort an einer Infektionskrankheit zu verrecken, nur um anschließend ausgeweidet und in kleine Stücke gehackt werden? Das findest du wirklich gut?“

Position Person A:

„Mir schmeckt Fleisch“

-> *schwierig gegen subjektives Geschmacksempfinden zu argumentieren*

Untergeschobene Position:

„Du befürwortest Massentierhaltung“

-> *hiergegen lässt sich leichter argumentieren*

Wenn einem Diskutanten auf sachlicher Ebene die Argumente ausgehen, kann er den Gegner auch direkt angreifen. Er kann dem Gegner zum Beispiel unterstellen, dass er ..

...ideologisch verblendet ist

... die falsche Ausbildung genossen hat, um etwas sinnvolles zum Thema beizutragen

...das falsche Geschlecht

...das falsche Alter hat.

Durch den Angriff, wird der Gegner dazu gezwungen seine eigene Person zu verteidigen und nicht mehr seinen Standpunkt.

Beispiel:

Person B äußert sich kritisch gegenüber der aktuellen Migrationspolitik und untermauert ihren Standpunkt mit harten Zahlen und Fakten.

Adhominum Argument:

Angreifer bezeichnet Person B einfach als Nazi. Somit hat Person B direkt verloren. Nazis sind ideologisch verblendet und mit solchen Leuten braucht man überhaupt nicht diskutieren.

4.3 Tu quoque Argument

Tu quoque ist lateinisch und bedeutet: „auch du“. Hier wird ein Argument als falsch bezeichnet, weil der Diskutant, welcher das Argument hervorgebracht hat, sich ebenfalls nicht an eine Norm hält, die man aus dem Argument ableiten kann. Der Gesprächspartner wird als Heuchler bezeichnet, anstatt auf seine Argumente einzugehen.

Beispiel:

„Rauchen kann doch nicht schädlich sein, wie die meisten Ärzte behaupten. Schließlich gibt es auch viele Ärzte, die selbst rauchen.“

Kernaussage des ursprünglichen Arguments:

„Rauchen schadet der Gesundheit“



Norm:

„Du sollst nicht rauchen“

- Wenn sich der Argumentierende selbst nicht an diese Norm hält, mag dies zu kritisieren sein
->Er verliert moralische Autorität
- Was sich *jedoch nicht ändert*, ist der Wahrheitsgehalt des ursprünglichen Arguments.
- dieses hängt nicht vom Verhalten des Argumentierenden ab, sondern von anderen Prämissen und Indizien

4.4 Petitio Principii – Beweise eine Sache mit sich selbst

Hier wird eine Behauptung durch eine Aussage begründet, welche die zu beweisende Behauptung bereits als wahr voraussetzt. Dieser Zirkelschluss kann formal so abgebildet werden: aus **A** folgt **B**, aus **B** folgt **C**, aus **C** folgt **A**.

Beispiel:

„Die Gefahren der Gentechnik sind nach aktuellem Forschungsstand noch nicht abzuschätzen. Deshalb wird Genmanipulation berechtigterweise von einem Großteil der Bevölkerung abgelehnt. Und wir sollten somit Versuche mit gentechnisch veränderten Organismen stärker einschränken.“

Quellen

Bock, Albert (2011). „Häufige Scheinargumente.“ Universität Wien.

Link: <https://homepage.univie.ac.at/albert.bock/archive/handouts/irrtuemer/scheinargumente.pdf> (Abgerufen am 13.06.20).

Hohner, Michael. „RatioBlog: Fehlschluss #28: Tu quoque“. Post vom 15. Februar 2013. Link: <https://www.ratioblog.de/entry/fehlschluss-28-tu-quoque> (Abgerufen am 13.06.20).

Logical Lemeon: „Wie man jede Diskussion gewinnt“ (6,47 Min.).

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=FTjjdH636wY> (Abgerufen am 13.06.20).